

Zukunft von Attac – Antrag zu einem basisdemokratischen Verfahren

Vorbemerkung

Attac Deutschland hat sich vor 22 Jahren gegründet. Dies ist ein Grund zum Feiern. Aber gleichzeitig auch ein Grund zum Innehalten und Resümee ziehen. Und ein Grund auszuloten, welche inhaltlichen Schwerpunkte Attac sich in Zukunft auf die Fahnen schreiben sollte, welche strukturellen Änderungen notwendig wären, und wie wir unsere Bewegungsarbeit besser gestalten könnten.

Was wir inhaltlich erreichen wollen

Wir wollen in einem möglichst breit angelegten Prozess auf Grundlage der Grundsätze von Attac und im Respekt vor den vielfältigen Debattensansätzen, die dem pluralen Selbstverständnis von Attac zugrunde liegen,

- die Herausforderungen für Attac angesichts der globalen politischen Lage diskutieren,
- das inhaltliche Profil von Attac schärfen und
- seine Rolle in den gesellschaftlichen Auseinandersetzungen und insbesondere in und mit den politischen Bewegungen bestimmen.

Nach dem Prozess wollen wir auf folgende Fragen Antworten gefunden haben:

1. Welche unserer bisherigen Antworten dazu haben Bestand?
2. Welche Fragen halten wir gemeinsam mit den Bewegungen für vorrangig klärungsbedürftig?
3. Wohin soll der gesellschaftliche Diskurs und das Kräfteverhältnis mittelfristig verschoben werden?
4. Welche Stärken bestehen dazu in Attac und welche fehlenden sollen und können entwickelt werden?
5. Welche Rolle will / kann Attac politisch spielen?

Als ein Ergebnis des Prozesses soll auf dem Herbstratschlag 2022 eine aktualisierte Erklärung von Attac verabschiedet werden.

Es ist wichtig, die Debatte um die inhaltliche Erneuerung von Attac

- mit einer großen Offenheit gegenüber neuen Ansätzen und Analysen zu führen,
- die Diversität von in Attac vertretenen Gruppen wertzuschätzen und zu fördern,
- einen großen Wert auf eine demokratische Debattenkultur auf Basis von Toleranz zu legen und
- partizipative Debattenformen zu nutzen.

Dies bedingt ein Verfahren, das sich an basisdemokratischen Grundsätzen ausrichtet. Daher beantragen wir, dass der Prozess mit folgendem Verfahren umgesetzt wird:

- Auf dem Ratschlag wird eine Moderationsgruppe gewählt. Dabei ist darauf zu achten, dass sie die innere Pluralität von Attac abbildet.

- Eine thematische Begleitgruppe, wie sie im Rat vorgeschlagen wurde, die Themen und Referent*innenauswahl bestimmt, entspricht nicht Attacs basisdemokratischen Grundsätzen und ist daher abzulehnen.
- Die Moderationsgruppe geht neutral mit allen Vorschlägen um und gewährleistet die demokratische Beteiligung aller im Netzwerk.
- Sie verfasst ein offizielles Anschreiben (bis Mitte Nov. 2021) an Alle (alle Mitgliedsorganisationen, alle Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats im Jahr 2020, alle Regionalgruppen, alle Bundesarbeits- und Projektgruppen, Junges Attac und weitere Gruppen im Attac -Netzwerk), das diese einlädt, sich mit ihren Ideen und Gedanken einzubringen (bis März 22).
- Für die Debatte richtet die Moderationsgruppe einen eigenen e-mail-Verteiler „zukunftvonattac@attac.de“ ein. Die Gruppe schafft eine breite digitale Kommunikationsbasis ohne Discourse.
- Die Moderationsgruppe stellt durch zeitnahe und thematisch sortierte Dokumentation aller Vorschläge /Beiträge der Netzwerk-Gruppen sowie Zwischenergebnisse der Debatte auf der website Transparenz her.
- Der Rat behandelt regelmäßig den Stand des Prozesses.
- Auf dem Frühjahrsratschlag 2022 stellt die Moderationsgruppe eine Zwischenbilanz vor.
- Sie bringt die Gruppen, die sich mit dem gleichen Grundthema (z.B. Kapitalismuskritik, Ökonomie, Arbeit, Krieg und Frieden, etc.) beschäftigt haben, an einen gemeinsamen Tisch (Videokonferenzen, ab April 2022), damit diese sich austauschen und gemeinsam eine Videokonferenz/Präsenztreffen mit Referent*innen planen können, zu der dann alle Gruppen/ Einzelpersonen des Netzwerks eingeladen werden. Folgekonferenzen können beschlossen werden, um mehr in die Tiefe gehen zu können und einen Konsens erzielen zu können.

Begründung:

Auf der strukturellen Ebene soll ein demokratisierender Ansatz zur Geltung kommen, der alle Gruppen des Attac-Netzwerks in die Entscheidungsprozesse einbezieht. Dies ist in den letzten Jahren nicht ausreichend geschehen und hat bereits Mitglieder, insbesondere unter den Aktiven gekostet. Weitere Mitgliederverluste sind nicht hinnehmbar. Alle Mitglieder und Mitgliedsorganisationen müssen sich daher auch in einem veränderten Attac wiederfinden können.

Daher dürfen auch die Themen nicht von oben, also einer thematischen Begleitgruppe/Kokreis/Rat vorgegeben werden, sondern müssen aus allen Gruppen (einschließlich Kokreis/Rat) gemeinsam entwickelt werden. Deshalb sehen wir eine solche thematische Begleitgruppe nicht vor. Andernfalls würden Themen vergessen/ausgeschlossen, die aber für manche essentiell wichtig sind. Dies gilt auch für die Frage der Herangehensweise an die

Themen. Sie darf unterschiedlich sein. Nur so können wir unser plurales Selbstverständnis wahren und dabei doch unseren Blick bezüglich einer veränderten Bewegungslandschaft und eines zunehmenden Neoliberalismus mit all seinen ökonomischen und damit auch menschlichen Folgen schärfen.

Unterschriften:

- 1 Peter Wahl, Mitbegründer von Attac und des Wissenschaftlichen Beirats (WB)
- 2 Dr. Werner Rügemer, Mitglied des aufgelösten WB
- 3 Carl Waßmuth, Attac Berlin, Mitglied des aufgelösten WB
- 4 Micha Amiri, Attac München, Mitglied der vom Rat gewählten Moderationsgruppe
- 5 Marie-Dominique Vernhes, Mitglied des Attac-Rats, Attac Hamburg, BAG Europa + EKV, PG Soziale Frage, SiG-Redaktion
- 6 Antje Kirchner, Mitglied des Attac Rats, BAG Globalisierung und Krieg
- 7 Irene Himbert, Mitglied des Attac Rats, Attac Untere Saar, BAG Globalisierung und Krieg
- 8 Ingeborg Schellmann, Mitglied des Attac Rats, Attac Halle, BAG Europa, PG Soziale Frauen
- 9 Dani Dörper, Mitglied des Attac-Rats, AG Europa, Attac Mannheim
- 10 Silke Jehnert, Attac Halle
- 11 Martina Jäger, Mitglied des Attac-Rats, BAG Globalisierung&Krieg, Attac Würzburg
- 12 Günter Küsters, Mitglied des Attac-Rats, bei Attac-Mitgliedsorganisation IMI, BAG Globalisierung und Krieg
- 13 Elisabeth Eyring, Attac Aschaffenburg
- 14 Reinhard Frankl, Attac Aschaffenburg, BAG Globalisierung und Krieg
- 15 Georg Liebl, Attac Aschaffenburg
- 16 Dorothea Litzba, Attac Aschaffenburg
- 17 Bernd Liefke, Mitglied des Attac-Rats, AG Energie, Klima, Umwelt
- 18 Margot Rieger, Attac-München, AK-Freihandelsfälle
- 19 Franz Rieger, Attac München, AK-Freihandelsfälle
- 20 Mike Nagler, Attac Leipzig GlobalLE Festival
- 21 Christiane Hansen, Attac München
- 22 Christine Weber-Herfort, Attac – Itzehoe
- 23 Barbara Volhard, Attac Freiburg, BAG WTO und Welthandel
- 24 Isolde Albrecht, Mitglied des Attac-Rates, BAG WTO & Welthandel
- 25 Uta Wagner, Attac München